

Nur eine Naturwissenschaft - Keine Ahnung aufgrund mangelnder Synergien?

Beitrag von „katta“ vom 9. Januar 2017 19:08

Zitat von kecks

haha, wenn wir das jetzt so machen, unterrichte ich in ethik am gym alles, alles, alles: englisch ja eh, von wegen englische quellen, und deutsch ja auch, textarbeit galore in der philosophie. und sozialwissenschaften tauchen ständig auf. etwa ethik 10, vertragstheorien und fragen nach dem zweck von herrschaft und macht noch und nöcher, freilich auch die frage nach der gestaltung des politischen gemeinwesens. dann ethik 11, da reden wir sehr viel über den freien willen im kontext der psychologie, soziologie, neurologie... weh dem, der nicht weiß, was ein aktionspotential ist oder was die kontrollgruppe da so den ganzen tag macht. oder ethik 5: lehrplan sagt, wir machen "wahrnehmung als erlebnis", also ästhetik für zehnjährige erfahrbar machen. kunst und musik voraus! die liste lässt sich problemlos erweitern.

ich bin sicher, das kann man für viele fächer so anbringen, wenn man will. als lehrer ist man als fachidiot einfach falsch.

edit: logik. ich hab' die logik vergessen. aussagenlogik-basics in ethik 8, negationen, immunisierung, alles am start.

Jein. Das war für mich z.B. in Englisch nämlich anfangs tatsächlich eine extreme Umstellung und Einarbeitung, da gerade der Oberstufenunterricht in Englisch eigentlich gefühlt nichts mit einem literatur- und sprachwissenschaftlichen Studium zu tun und reine Sprachvermittlung steht auch im Hintergrund, in der Oberstufe ist das Fach echt eher eine Geisteswissenschaft und das wissen die wenigsten, die das studieren. Das ist in Deutsch definitiv nicht so extrem (auch wenn ich da natürlich auch einen Hintergrund in Geschichte brauche). Das trifft also sicherlich nicht so extrem für alle Fächer zu (auch wenn ich Philo/ Ethik auch für eines dieser Fächer halte). Und gerade bei genetic engineering oder globalisation habe ich anfangs extrem geflucht - inzwischen mache ich es extrem gerne.

Aber ich stimme dir zu: Fachidioten kommen nur eingeschränkt weit. Und meine alten Lehrer, gerne auch als "Mathe-Physik-Mafia" bezeichnet, waren vielleicht fachlich kompetent, aber alles andere als gut darin, ihr Wissen zu vermitteln (ok, vielleicht auch schlicht nicht daran interessiert, insbesondere an Mädchen... aber das ist ein Thema für sich).

Studiere das, worauf du Lust hast, und was du dir vorstellen kannst, lange zu unterrichten. Die Überlegung, mit sehr gegensätzlichen Fächern auch mehr Spannung im Arbeitsalltag zu

erleben, ist nicht zu verachten, das ist mit Sicherheit sehr befriedigend, wenn man viel Abwechslung und andere Zugänge zur Welt und Wissen hat.

Denn das ist evtl. eine Fähigkeit, die den reinen Naturwissenschaftler sowie den reinen Geisteswissenschaftlern fehlt: einen breiteren, allumfassenderen, multiperspektivischen Blick auf die Welt und der kann mit Sicherheit sehr bereichernd sein (gerade auch für Schüler, wenn man es schafft, dieses zu vermitteln).

Und wenn du sagst, dein Herz hängt daran, in die absoluten Tiefen der Materie einzusteigen und deinen Schülern die Faszination daran zu vermitteln, dann mach das.

Belächle aber nicht die Kollegen, die einen anderen Zugang haben. Der muss nicht automatisch schlechter sein. Er ist anders.

Und inkompetente Kollegen gibt es in jeder möglichen Fächerkombination...